

## Entscheidung über Kulturpreis auf März vertagt

BAD OLDESLOE :: Es gab eine durchweg positive Resonanz für die Auslobung eines Stormarner Kulturpreises. Einen offiziellen Beschluss fasste die Politik aber noch nicht. Die Mitglieder im Schul-, Kultur- und Sportausschuss des Kreises baten sich eine Bedenkzeit aus, um zuvor in einer interfraktionellen Arbeitsgruppe über den Vorschlag der Kreiskulturreferentin Friederike Daugelat beraten zu können, die das neue Projekt angeschoben hat und einen mit 5000 Euro dotierten Kulturpreis ausloben möchte.

„Er wäre eine Würdigung der Stormarner Künstler und hätte eine wichtige Signalwirkung. Zugleich böte er natürlich die Möglichkeit, einzelne Künstler konkret zu fördern“, sagt Friederike Daugelat. Dabei möchte sie spartenübergreifend vorgehen. Literatur, Musik, Bildende Kunst – alle Bereiche sollten berücksichtigt werden. Wichtig sei auch die Außenwirkung. Daugelat: „Stormarn könnte sich als Kulturstandort profilieren. Die Ausstellungen könnten auf Reisen gehen.“

Der jeweilige Künstler würde 3000 Euro erhalten. Die übrigen 2000 Euro könnten für eine Ausstellung oder für eine Publikation verwendet werden. So das Konzept von Daugelat, die den Preis noch in diesem Jahr ins Leben rufen möchte. Aber erst einmal muss sie sich bis zum 7. März gedulden. Dann will der Ausschuss erneut beraten und über die Bewilligung der Mittel abstimmen. (M.T.)

## Hannes Wader kommt nach Bargtheide



**Auch neue, nicht veröffentlichte Lieder wird Hannes Wader im Kleinen Theater singen**  
Foto: Thomas Karsten

BARGTHEIDE :: Er ist „Heute hier, morgen dort“ – der Liedermacher Hannes Wader. So wie er es 1972 besungen hat und noch heute zu Beginn eines jeden Konzertes besingt, hält er es seit mehr als vier Jahrzehnten. Er tourt durch die Lande und hat bereits auf Hunderten deutscher Konzertbühnen gestanden. Am Dienstag, 14. Februar, macht er auf seiner Tour Station in Bargtheide. Um 20 Uhr wird er im Kleinen Theater (Hamburger Straße 3) in die Gitarrensaiten greifen und sich zu selbst geschriebenen Liedern begleiten.

„Konzert 2012“ hat Hannes Wader seine Tournee überschrieben. So nüchtern sich das anhört, so viel Gefühl, Poesie und Kampfgeist für eine bessere Welt stecken darin. Der Barde wird im Juni 70 und ist musikalisch so kraftvoll wie eh und je. So kann sich das Publikum auf alte, liebgewordene Titel freuen, aber auch auf solche, die ganz frisch aus der Werkstatt des Liedermachers stammen.

Der Eintritt kostet 27, ermäßigt 25 Euro. Kartenreservierungen unter Telefon 04532/54 40. (M.T.)

# In Boxershorts zurück nach Hause

Die Band des Großenseers Andre Weiskeller ist beim **MusicStorm-Wettbewerb** weiter

MIRIAM VON GÖNNER  
FRANCA DOMDEY

GROSSENSEE :: „Sieger sein“: Das ist nicht nur das Ziel der Band A-Trio, sondern auch der Titel, mit dem es die drei Musiker in die zweite Runde des Wettbewerbs MusicStorm schafften. „Mit dem Titel wollen wir jedem klar machen, dass wir uns nicht klein kriegen lassen und nie aufgeben. Mit Kontinuität kommt man immer zum Ziel“, sagt Andre Weiskeller, der Sänger der Band. Vor fünf Jahren ist der Stormarner zum Studieren nach Magdeburg gezogen und hat dort seine Bandkollegen Max Nering, 19, und Sascha Blume, 22, kennengelernt.

Aufgewachsen ist Andre in Großensee, in Trittau ging er zur Schule. Mit 18 Jahren fing er an, mit seinem Kumpel Hiero Hip-Hop-Musik zu machen und deutsche Texte zu schreiben. Ge-

*Vielleicht können wir mit MusicStorm im Norden bekannter werden.*

**Andre Weiskeller,  
Sänger der Band A-Trio**

meinsam gründeten sie die Band DaVilla. Als Andre einen Studienplatz in Magdeburg bekam, trennten sich ihre Wege. Doch die Lust, Musik zu machen, blieb. „Ich wollte unbedingt singen“, sagt Andre Weiskeller, „und wenn ich etwas wirklich will, dann schaffe ich es auch.“ Auf einem Internetportal lernte er schließlich einen Gitarristen kennen, mit dem er seine erste Rock-Band gründete. Mit drei weiteren Mitgliedern entstand die Gruppe Stayded, die in der Region um Magdeburg schnell sehr bekannt wurde.

Anfangs waren seine Eltern skeptisch. Sie rieten ihm, sich weniger der Musik und mehr seinem Studium zu widmen. Doch Andre und seine Band waren nicht zu bremsen. Nachdem Stayded durch kleinere Auftritte immer bekannter geworden waren, gaben sie ihr erstes großes Konzert in der Factory Magdeburg vor 1000 Menschen.

Das Gitarrespielen hat sich der Großenseer anfangs selbst beigebracht. Irgendwann entschied er sich, sowohl Gitarren- als auch Gesangsunterricht zu nehmen. „Ich will mich immer weiterentwickeln“, sagt der 25-Jährige. „Um auf dem jetzigen Niveau noch Fortschritte zu machen, brauche ich professionelle Unterstützung.“ Seit zwei Jahren macht Andre jeden Tag Musik und bietet auch Gesangs- und Gitarrenunterricht an. So könne er seine Begeisterung weitergeben und am besten mit anderen teilen.

Im Mai 2011 trat er allein bei einem Singer-Songwriter-Slam im Molotow auf der Reeperbahn in Hamburg gegen fünf Konkurrenten an und wurde vom Publikum zum Gewinner gewählt. Auch seine Eltern waren dabei und begeistert von diesem Auftritt. Ihre Einstellung zu seiner Musik habe sich verändert. Andre: „Seitdem nehmen sie meinen Traum, Berufsmusiker zu werden, ernst.“

Der Höhepunkt von Stayded war ein Auftritt vor 10 000 Menschen in der MDCC-Arena in Magdeburg beim Finale der deutschen Footballmeisterschaft im vergangenen Jahr. Doch kurz darauf trennte sich die Band wegen Spannun-



**Andre Weiskeller, 25, aus Großensee ist der Sänger der Band A-Trio. Bis vor einem halben Jahr nannte sich die Gruppe noch Stayded** Foto: HA

gen innerhalb der Gruppe und geplanter Umzüge.

Von den ehemals fünf Mitgliedern blieben nur noch Andre, Sascha und Max übrig, die sich jetzt A-Trio nennen. „Die Geschichte zu dem Namen ist echt witzig“, sagt Andre. „Einmal kam Max im Winter ohne Hose zu unserer Bandprobe. Er hatte sie beim Essen vollgeleckt, und seine Oma hatte ihm verboten, mit dreieckiger Kleidung das Haus zu verlassen. Dann zogen wir alle unsere Hosen aus und merkten,

dass wir so viel kreativer waren.“ Seitdem probt die Band nur noch in Boxershorts. Und das A im Bandnamen steht für Antihosenträger.

„Die neue Band ist anders, aber nicht schlechter“, sagt Andre. „Wir ergänzen uns gegenseitig.“ Ihre Songs laden die drei auf dem Internetportal YouTube hoch. Ihr Video zu dem Lied „Magdeburg State of Mind“ wurde dort mehr als 110 000 Mal angeklickt.

Doch obwohl das A-Trio in Magdeburg so erfolgreich ist, sehnt sich der

### So geht es weiter

**20 Bands und Solokünstler** haben es in die zweite Runde des Nachwuchswettbewerbs MusicStorm geschafft, den der Kreisjugendring mit der Regionalausgabe Stormarn des Hamburger Abendblatts, der Sparkasse Holstein und der Sparkassen-Stiftung Stormarn initiiert hat. Bis Ende Mai haben sie nun Zeit, ein eigenes Musikvideo zu drehen und auf der Internetseite [www.musicstorm-contest.de](http://www.musicstorm-contest.de) hochzuladen.

Das **Abendblatt** stellt in den kommenden Wochen alle 20 Bands und Solokünstler vor, die eine Runde weiter gekommen sind. Vom 4. bis 10. Juni startet dann ein Online-Voting.

Die **Ergebnisse** und die Jury mit Isgaard, Jasmin Wagner, Michy Reincke, Joja Wendt und Jens Lück entscheiden, welche acht Bewerber am Sonnabend, 18. August, beim großen Finale vor dem Ahrensburger Schloss auftreten werden. (jd)



Sänger in den Norden zurück. „Ich vermisse das Wasser und meine Heimat“, sagt Andre. Er genieße es, wenn er im Norden vor Familie und Freunden auftreten könne. In Trittau hat er einmal im Alten Bahnhof gesungen. „Besonders toll war es, dass mein alter Kumpel Hiero dabei war und wir zusammen gerappelt haben“, sagt er.

Als seine Eltern ihn auf den Nachwuchswettbewerb MusicStorm aufmerksam machten, war Andre sofort entschlossen, teilzunehmen, um so seine Band auch in seiner alten Heimat bekannt zu machen. Er sagt: „Ich freue mich darauf, nach Hause zu kommen.“

Im vergangenen Jahr hatte A-Trio 32 Auftritte und probte regelmäßig dreimal pro Woche. Zurzeit sind die Bandmitglieder jedoch im Prüfungsstress, die Proben werden deshalb wohl weniger werden. Trotzdem will das Trio durchstarten. Andre: „Vielleicht können wir mit MusicStorm im Norden bekannter werden. Es wäre ein Traum, auch überregional Erfolg zu haben.“

Obwohl er hin und wieder auch auf Englisch geschrieben hat, zieht Andre bei den Songtexten seine Muttersprache vor. Er sagt: „Es ist zwar schwieriger, eine gewisse emotionale Tiefe zu erreichen, aber im Deutschen kann ich mich einfach besser ausdrücken.“

Bei spontanen Einfällen für einen neuen Song komponiert Andre oft fünf bis sechs Stunden lang, meist bis frühmorgens. Die Ideen werden dann mit den anderen Bandmitgliedern aufgearbeitet. Inhaltlich befassen sich seine Texte hauptsächlich mit der Zukunft und Freundschaft. Andre sagt: „Da ich bald mein Studium beende, denke ich im Moment oft über meine Pläne für die Zukunft nach.“

### REINFELD

**AC/DC-Coverband Bon Scott rockt die Milchbar**

:: Die AC/DC-Coverband Bon Scott kommt am Sonnabend, 25. Februar, in die Milchbar (Paul-von-Schoenaich-Straße 44) nach Reinfeld. Das Konzert beginnt um 21 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf für 13,50 Euro in der Milchbar und bei der Buchhandlung Michaels (Paul-von-Schoenaich-Straße 42 a) in Reinfeld. Zudem können Tickets im Internet unter [www.huss-events.de](http://www.huss-events.de) und unter der Telefon-Hotline 04533/53 95 bestellt werden. (jd)

### BARGTHEIDE

**Durch die Winterluft nach Tremsbüttel wandern**

:: Der Verschönerungsverein Bargtheide bietet auch im Winter Wanderungen an. Der Frost kann die Naturfreunde nicht schrecken. Sie treffen sich am Sonntag, 12. Februar, um 10 Uhr auf dem Markt neben der historischen Wasserpumpe. Dann geht es in klarer Luft zuerst zur Elsbeere, dem Baum des Jahres 2011, den Vereinsmitglieder gepflanzt haben. Danach macht sich die Gruppe in Richtung Tremsbüttel auf den Weg. Ziel der Wanderer ist der Gasthof Am Rehbrook. Nach der gemeinsamen Mittagspause geht es zurück. Gäste können einfach vorbeikommen und mitwandern. (M.T.)

### BLUMENDORF

**Konzertreihe im Schloss startet in die neue Saison**

:: Erstklassige Musik im historischen Ambiente: Das zeichnet die Kammerkonzerte in der Reihe Blumendorfer Begegnungen aus. Auftakt für die neue Saison ist am Sonntag, 12. Februar. Dann sind junge Künstler der Musikhochschule in Lübeck zu Gast. Die Leitung hat Prof. Heime Müller, der bis 2007 Geiger beim Artemis Quartett war. Es gibt nur noch wenige Karten. Wer heute in die Oldesloer Filiale der Sparkasse Holstein (Hagenstraße 19) geht, hat eine Chance. Kartenwünsche sind auch per E-Mail an Karsten Beck ([kb@buenger-stiftung-stormarn.de](mailto:kb@buenger-stiftung-stormarn.de)) möglich – auch nur noch heute. Das Konzert beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Euro. (M.T.)

### BAD OLDESLOE

**Heilpraktikerin spricht über Impfungen**

:: Impfungen können vor Krankheiten schützen, aber auch Nebenwirkungen haben. Mit den Vor- und Nachteilen beschäftigt sich die Heilpraktikerin Rita Griesheimer am Mittwoch, 15. Februar, bei einem Info-Abend in der Oldesloer Volkshochschule (Königsstraße 33). Ab 19 Uhr erläutert sie den Weg von der Einführung der Impfpflicht im 18. Jahrhundert bis zur heutigen Impfpraxis. Es bleibt Zeit für Diskussionen und Fragen. Die Teilnahme kostet fünf Euro. Die Volkshochschule bittet um Anmeldung unter der Telefonnummer 04531/504-140. (jd)

### REINBEK

**Kinder können zwei Tage Zirkusluft schnuppern**

:: Kinder, die Lust haben, das Jonglieren, Diabolospielen oder artistische Kunststücke zu erlernen, haben dazu am Sonnabend und Sonntag, 25. und 26. Februar, Gelegenheit. Die Volkshochschule (VHS) Sachsenwald in Reinbek bietet ein Mitmachprogramm für Kinder ab acht Jahren an. An zwei Nachmittagen heißt es von 15 bis 18 Uhr in der Sporthalle „Wir machen Zirkus“. Der Workshop ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Turnschuhe sind mitzubringen. Anmeldung bei der VHS Sachsenwald (Klosterbergstraße 2 a) in Reinbek unter Telefon 040/727 32 40 oder [www.vhs-sachsenwald.de](http://www.vhs-sachsenwald.de) im Internet. (hann)

### TRITTAU

**Larry Mathews bringt Folk und Rock in die Mühle**

:: Zur zweiten Irish Rock'n'Folk Night kommt die Larry Mathews Black Stone Band aus Irland heute Abend nach Trittau. Einlass in die Wassermühle (Am Mühlenteich 3 a) ist ab 19 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr. Larry Mathews (Gesang, Gitarre und Geige) spielt nicht nur bekannte Songs wie „Dirty Old Town“ und „Sailor's Hornpipe“ (von Mike Oldfield), sondern auch Lieder seiner neuen CD „Solid Ground“. Andi Schmidt (Bass), Bernd Haseneder (Bodhran, Cajon) und Ralph Bühr (Gitarre, Mandoline) begleiten ihn. Eintritt: 17 Euro. (hpfd)

# Delingsdorfs Generationen rücken zusammen

Kindergarten soll komplett in die Dorfmitte ziehen. Dort wird auch ein **Wohngebiet mit Senioren-WG** entstehen. Morgen werden die Pläne vorgestellt

DELINGSDORF :: Unter dem Leitbild der generationenfreundlichen Gemeinde will Delingsdorf künftig wieder enger zusammenrücken. „In den vergangenen Jahren hat vor allem eine bauliche Entwicklung an den Rändern des Dorfes stattgefunden“, sagt Bürgermeister Randolph Knudsen (Wählergemeinschaft). „Jetzt wollen wir uns wieder mehr auf die Dorfmitte konzentrieren.“ Dafür sind verschiedene Projekte geplant, an deren Entwicklung die politischen Gremien während der vergangenen zwei Jahre gearbeitet haben. Die Konzepte werden morgen um 15 Uhr bei einer Einwohnerversammlung im Mehrzweckhaus (Lohe 44) vorgestellt.

Die Kinderbetreuung soll wieder komplett in den Ortskern ziehen. Zurzeit wird ein Teil der Delingsdorfer Kinder im Kindergarten in der Schulstraße betreut. Zwei weitere Gruppen sind in Containern am Ortsausgang in Richtung Ahrensburg untergebracht. „Wir werden auch in Zukunft sechs bis sieben Gruppen betreuen“, sagt Knudsen.

Dafür wolle man den bestehenden Kindergarten erweitern. Das sei sowieso nötig, denn aufgrund der längeren Betreuungzeiten würden nun auch Hausaufgaben- und Ruheräume gebraucht. Knudsen: „Wir planen mit einem Architekturbüro. Der Ausgang des Projektes ist noch offen.“ Sollte der Umbau zu teuer werden, müsse eine andere Lösung gefunden werden.

Auch für die Bürger im Rentenalter soll sich etwas tun. Die Gemeinde plant,

eine Senioren-Wohngemeinschaft einzurichten. „Wir wollen unseren Bürgern die Gelegenheit geben, in ihrem sozialen Umfeld zu bleiben, wenn sie alt sind“, sagt Andrea Borchert, Vorsitzende des Jugend-, Sport- und Kulturausschusses. Eine aus Bürgern bestehende Projektgruppe hat in den vergangenen Monaten gemeinsam mit Birgit Zwick, der Inhaberin des Bargtheider Pflege- und Beratungszentrums Zwick, und dem Unternehmensberater im Gesund-

heitswesen, Kai Hochscheid, ein Konzept entwickelt. „Bevor wir einen Investor suchen, wollen wir die Pläne mit den Bürgern diskutieren“, sagt Knudsen. Es habe bereits Vorgespräche gegeben.

Für die Senioren-WG wünschen sich die Gemeindevertreter ein barrierefreies Gebäude in der Dorfmitte. Das soll nun im Zuge der Planung eines neuen Wohngebietes entstehen. Auf einer rund fünf Hektar großen Fläche gegenüber der Schäferkoppel will die Gemeinde mehrere kleine Wohneinheiten bauen. „Wir planen Ein- bis Drei-Zimmerwohnungen vornehmlich für Senioren, junge Leute und Alleinerziehende“, sagt Borchert. So solle barrierefreies, generationsübergreifendes Wohnen ermöglicht werden. Borchert: „Das bietet sich für einen Investor an.“

Die Nachfrage ist laut Knudsen zwar gerade nach Einzelhäusern groß. „Wir wollen aber bewusst das Wohnungsangebot erweitern“, erläutert der Bürgermeister das Konzept des „Wohngebietes für Jung und Alt“.



**Randolph Knudsen (l.), Andrea Borchert und Benno Niewert vor dem Kindergarten in der Schulstraße. Das Gebäude soll umgebaut werden**  
Foto: Antonia Thiele